

Andreas Basedow

Von: Webmaster SLR [webmaster@seeleute-rostock.de]
Gesendet: Dienstag, 30. März 2010 22:36
An: 'rb@blitzverlag.de'; 'hiltraut.schmidt@blitzverlag.de'; 'redaktion@ostseezeitung.de'; 'ulrich.kunze@rostock.de'; 'info@ndr.de'
Cc: Dieter Pevestorf (medien@seeleute-rostock.de); Eberhard Müller (finanzen@seeleute-rostock.de); Hans-Jürgen Mathy (vorsitz1@seeleute-rostock.de); Holger Prof. Dr. Ing. Korte (vorsitz2@seeleute-rostock.de); Stephan Bohnsack (presse@seeleute-rostock.de); Udo Horn (mitglieder@seeleute-rostock.de)
Betreff: Zu "Seeleute unzufrieden" im Rostocker Blitz vom 28.03.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie um Kenntnisnahme untenstehender, unserer aller Meinung reflektierenden Zuschrift zum im Betreff genannten Thema.

Andreas Basedow
Webmaster im Seeleute Rostock e.V.
www.seeleute-rostock.de
www.seeleute-rostock.de/?Adressen
www.seeleute-rostock.de/?Impressum

----- Original Message -----

From: [Holger Korte](#)
To: ilona.vent@blitz.de
Sent: Tuesday, March 30, 2010 12:43 PM
Subject: Schifffahrtsmuseum

Sehr geehrte Frau Vent,

ich war eingeladener Sachverständiger zum Workshop "Museumskonzept" am 09.03.2010.
In Bezug auf verschiedene Wortmeldungen zum Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum sowie dem Traditionsschiff nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass die wirtschaftliche Bedeutung der Hansestadt Rostock historisch gesehen in Schifffahrts- und Seehandelbranche bestand und noch besteht!

Dies wird durch die Allgemeinheit bestätigt, vergl. Wikipedia. Dort heißt es:

"Die [Farben der Hanse](#) (weiß und rot) finden sich auch heute noch in den Stadtwappen vieler [Hansestädte](#). In den Zeiten ihrer größten Ausdehnung waren beinahe 300 See- und Binnenstädte des nördlichen Europas in der Städtehanse zusammengeschlossen. Eine wichtige Grundlage dieser Verbindungen war die Entwicklung des Transportwesens, insbesondere zur See, weshalb der [Koggen](#) zum Symbol für die Hanse wurde."

Die Stadt Rostock zeigt genau diese Farben in ihrem Wappen und daher sollten auch ihre Würdenträger sich entsprechend verhalten und das hanseatische Image der Stadt pflegen! Das würde leicht erreicht werden können, indem ein Schifffahrtsmuseum auf dem Traditionsschiff im Stadthafen als Bestandteil einer maritimen Meile eingerichtet wird.

Es ist eine Schande für eine sich als "Hansestadt" bezeichnende Kommune, sich dieser so schwer erarbeiteten Tradition so achtlos in einem unbewohnten und abgezäunten Gelände zu entledigen. Die Würdenträger der Stadt insbesondere des Senatsbereichs Kultur und des Kulturausschusses der Bürgerschaft mit den Frauen Dres. Melzer, Bacher und Selling an der Spitze sollten sich dessen bewußt sein, was von ihnen erwartet wird. Im anderen Fall, und das scheint für Rostock zuzutreffen, muss vermutet werden, dass subjektive Belange bei den Entscheidungen der Stadtväter (und -mütter) vordergründig sind.

Ein solches Verhalten kann und darf daher nicht hingenommen werden.
Der Imageschaden und die Mindereinnahmen für Stadt und Schiffahrtsmuseum belaufen sich auf mindestens 180 Tausend Euro pro Jahr. Daher sollten die verantwortlichen Damen und Herren auch disziplinarisch zur Verantwortung gezogen werden, wie es in der freien Wirtschaft auch erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen,
Prof. Dr.-Ing. Holger Korte